



Waldhorn

Februar 2005

Elternbrief der Waldgruppen des Augusta-Viktoria-Stifts

Hallo, liebe Eltern!

Unsere Themen im Februar sind der **Fasching**, die sich daran anschließende **Fastenzeit und der Valentinstag**. Für den ein oder anderen ist es sicher interessant, woraus diese Bräuche entstanden sind. Ich bin ´mal auf die Suche gegangen.....

"Fastnacht" umschreibt die Nacht - oder die Zeit - vor der fleischlosen Fastenperiode. Der süddeutsche "Fasching" geht auf den mittelhochdeutschen Ausdruck **"vastschanc"** zurück. Gemeint ist der letzte Ausschank vor der Fastenzeit. Fastnacht, Fasching und Karneval bezeichnen also die Vorfeier der Fastenzeit. Erstmals wird der Begriff **"vasnaht"** in der Handschrift Wolfram von Eschenbachs "Parzifal" aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts erwähnt

Das Wort **"Karneval"** leitet sich vom lateinischen Begriff **"Carne Vale"** ab, was sinngemäss so viel bedeutet wie: "Fleisch lebe wohl".

Schon zur Römerzeit wurde am 17. Dezember der Gott Saturn (der für den Frieden) gefeiert. Während der "Saturnalien" bewirten die Freien die Sklaven. Und ebenso wie bei den Römern zu Ehren des Saturn wurde z. B. in Babylonien zu Ehren der Göttin Isis ein Schiffswagen durch die Strassen gezogen; dieser **"Carrus navalis"** ist vermutlich der Ursprung des "Karneval". Noch heute fahren ja diese **"Narrenschiffe"** durch die Strassen, tragen die Narren Mützen in Schiffsform, erobern die Narren (die Sklaven) friedlich die Rathäuser (den Sitz der Freien) Unter Kaiser Konstantin wurde das Christentum (343) zur Staatsreligion ernannt. Die Kirche versuchte nun die heidnischen Bräuche aus dem Karneval zu verbannen. Man gab dem Fest dadurch einen tieferen Sinn, dass man es dem Kirchenjahr unterordnete. Es erfolgte die zeitliche Festlegung des Karnevals vor den Beginn der Fastenzeit. Wenn es auch der Kirche gelang, die alten heidnischen Anschauungen mehr und mehr zu verdrängen, so leben immer noch eine Reihe heidnische Bräuche im Karneval weiter.

Die ersten **"Karnevalsfeiern"** wurden im 13. Jahrhundert beschrieben. Man feierte ein Frühlingsfest. Mit wilden Masken und viel Lärm wollte man die bösen Geister des Winters austreiben. Pest und Dreißigjähriger Krieg liessen das närrische Fest jedoch wieder in Vergessenheit geraten. Klar, man hatte einfach besseres zu tun: Überleben. Der **"Karneval"** erreichte Deutschland wieder über Italien und Frankreich. Hauptsächlich wird er in den katholischen Gegenden gefeiert. (Das Rheinland und besonders meine Heimatstadt Köln sind daher Karnevalshochburgen.).



Titelblatt der Ältesten wissenschaftlichen Abhandlung über das Karnevalstreiben aus dem Jahre 1723

In einem großen Teil des deutschsprachigen Raums war spätestens in der **"Reformation"** der Faschingsspaß vorbei. Die Reformatoren hatten kein Verständnis mehr für solchen *"Mutwillen, Schreien und andre Leichtfertigkeit, wie bisanhero an der teufels fassnacht"* begangen wurde, so heisst es in einer Gottesdienstordnung von 1555. Martin Luther hatte selbst nicht direkt etwas gegen Karneval einzuwenden, aber er befürwortete das Fest auch nicht. Die einfache Bevölkerung durfte nicht mehr feiern, nur bei Hof wurden noch aufwendige Maskenbälle abgehalten. Bis auf wenige Ausnahmen ist der Fasching auch heute noch auf die katholischen Gebiete begrenzt.

Weiteres Infos gibt ´s unter: <http://de.wikipedia.org/wiki/Karneval>

Fastenzeit/ Passionszeit

Von [Aschermittwoch](#) bis [Karsamstag](#) sind es genau 40 Tage, wobei die Sonntage ausgenommen sind, da Christen an jedem Sonntag - auch in der Fastenzeit! - die [Auferstehung Christi](#) feiern und Sonntage also keine Fastentage sind. Die Zahl 40 steht für einen umfassenden Zeitraum, der Wende und Neubeginn ermöglicht. Die 40 Tage der Passionszeit gehen auf die 40-tägige Gebets- und Fastenzeit von Jesus nach der Taufe im Jordan zurück. In der katholischen Kirche bezeichnet man die Passionszeit auch als Fastenzeit. Streng genommen dürfen die Katholiken ab dem [Aschermittwoch](#) 40 Tage weder Alkohol noch Fleisch verzehren. Nur Fisch ist erlaubt.

Im Mittelalter durfte man fast gar nichts essen außer 3 Bissen Brot und 3 Schluck Bier oder Wasser. 1486 erlaubte der Papst dann auch Milchprodukte in der Fastenzeit.

Heute sind nur noch der [Aschermittwoch](#) und [Karfreitag](#) strenge Fastentage, an denen die Katholiken sich nur einmal am Tag satt essen und auf Fleisch verzichten sollen.

"7 Wochen Ohne" die Fastenaktion der ev. Kirche

9. Februar – 27. März 2005

**Thema: Lichtblicke
Hoffnung schöpfen – Perspektiven entwickeln**

Wie lange, seit wann gibt es "7 Wochen Ohne"?

1983 beschloss eine Gruppe von Journalisten und Theologen nach einer fröhlichen "Kneipenrunde", sieben Wochen lang, von Aschermittwoch bis Ostern, zu fasten. Inzwischen machen Jahr für Jahr mehr als zwei Millionen Menschen bei "7 Wochen Ohne" mit.

Warum gibt es "7 Wochen Ohne"?

Ziel ist die bewusste Gestaltung der Passionszeit.

"7 Wochen Ohne" will Menschen einladen,
eingeschliffene Alltagsgewohnheiten zu überdenken,
auf lieb gewonnene "Sünden", wie z.B. Alkohol, Nikotin, Süßigkeiten zu verzichten,
zu klären, was Lebensqualität ausmacht,
Platz zu schaffen für Veränderungen,
neue Perspektiven zu entwickeln,
durch Konsumverzicht Solidarität mit Benachteiligten zu zeigen.

Weniger ist mehr.

7 Wochen OHNE sind auch 7 Wochen MIT.

Wo Verzicht ist, ist Platz für Neues.

Mehr Infos unter [www.7wochen](http://www.7wochenohne.de) ohne.de

14. Februar: Valentinstag



Übrigens keine Erfindung der Blumenhändler,
sondern zurückzuführen auf einen

Priester, der sich traute ...

... andere zu trauen - christlich zu trauen.

Und das, obwohl auch unter Kaiser Claudius jedwede christliche Aktivität ausdrücklich untersagt war.

So geschehen in Rom, im 3. Jahrhundert n.Chr.

Valentin, ein Priester aus Ternia, später als Märtyrer heilig gesprochen, wurde im Jahr 269 n.Chr. hingerichtet. Am 14. Februar.

Wie wär´s damit: Statt Blumen schenken ´mal wieder Einander-Bekochen?

Spaghetti - sinnlich & scharf

Zutaten für 2 Verliebte:

250 g Kirschtomaten, 1 Knoblauchzehe, 1 scharfe rote Chilischote, 200 - 250 g Spaghetti, 3 EL Olivenöl, 1 EL Tomatenmark, Salz, Pfeffer aus der Mühle, einige Basilikumblättchen, 2 EL frisch gehobelter Parmesan

Zubereitung:

1. In einem großen Topf 2-3 l Wasser mit 1 EL Salz zum Kochen bringen. Die Kirschtomaten waschen und vierteln. Die Knoblauchzehe schälen und mit einer Presse oder einem breiten Messerrücken zerdrücken. Die Chilischote waschen, entkernen, klein schneiden.
2. Die Spaghetti im Salzwasser bissfest kochen. Knoblauch und Chili in 2 EL Olivenöl anschwitzen, das Tomatenmark unterrühren und die Tomaten dazugeben. Mit Salz und Pfeffer würzen und kurz aufkochen. Die Tomaten sollen nicht verkochen, evtl. etwas Brühe zugießen.
3. Die abgegossenen Spaghetti, in eine angewärmte Schüssel geben und mit der Sauce vermischen. Auf zwei Teller verteilen, Basilikumblättchen darauf geben, das restliche Olivenöl darüber gießen und mit Parmesan bestreuen. Gemeinsam genießen.

Aus: Aphrodisische Rezepte für die Liebe,

zu finden unter: <http://www.petra-kaiser.de/veggie/Rezepteaphro.htm#B3>

Und einen Blick über den Tellerrand.....

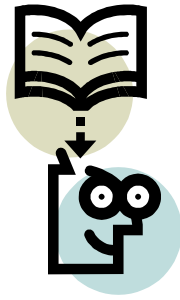
Valentinstag in Japan

Nicht nur die Vorgesetzten, alle Männer bekommen an diesem Tag Schokolade, wobei Vorgesetzte, die sich schlecht benommen haben aber nur die sogenannte 'Giri-choko' bekommen, das ist ganz billige Schokolade.

Und die Frauen?

Nun, auch für die Frauen ist gesorgt, denn in Japan gibt es den 'White Day' (genau einen Monat später also am 14. März) - da ist es Sache der Männer den Frauen etwas zurückzuschicken und zwar weisse Schokolade (möglichst teuer) oder mehr.

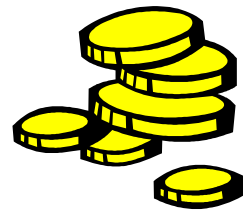
Wobei der Mann peinlichst genau darauf achten muss, alles richtig zu machen, er muss herausfinden, wieviel Schokolade er von welcher Frau bekommen hat. Wenn er es falsch macht, bekommt er nächstes Jahr nur Girichoko.



Buchtipp:

„Klar, dass Mama Ole lieber hat/ Klar, dass Mama Anna lieber hat“ von Kirsten Boie und Silke Brix (Oetinger -Verlag).

Dieses Buch ist von zwei Seiten zu lesen (einmal aus Sicht der Anna und einmal aus Sicht ihres Bruders geschrieben) und führt Geschwistern ganz gut die Perspektive des anderen vor Augen.



Informationen zum Thema Kinderzuschlag

Der Gesetzgeber hat ab Januar 2005 einen Kinderzuschlag für gering verdienende Eltern vorgesehen. Anspruchsberechtigt sind Eltern, die mit ihren minderjährigen Kindern in einem gemeinsamen Haushalt leben und über Einkommen und Vermögen verfügen, das es ihnen ermöglicht, zwar ihr eigenes Existenzminimum, nicht aber das ihrer minderjährigen Kinder zu decken.

Personen mit Anspruch auf Leistungen der Sozialhilfe bzw. auf Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) -Empfänger von Arbeitslosengeld II - steht der Kinderzuschlag nicht zu.

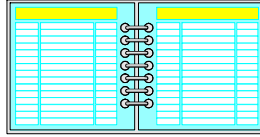
Der Zuschlag kann bis zu 140 Euro im Monat betragen.

Informationen unter www.kinderzuschlag.de oder direkt bei der Familienkasse der Agentur für Arbeit (Arbeitsamt).

Familienurlaub für jeden Geldbeutel

Im kostenlosen Katalog „Urlaub mit der Familie“, den man unter Tel. 01801/907050 oder schriftlich beim Bundesministerium für Familien, Broschürenstelle, Postfach 201551, 53145 Bonn bestellen kann, finden sich Hotels und Familienerholungsstätten, die bezahlbar sind und für die Geringverdiener finanzielle Unterstützung vom Staat erhalten.

Was haltet Ihr davon, wenn wir hier im Waldhorn immer ´mal wieder Spartipps, Flohmarkttermine etc. abdrucken?



Termine im Februar:

- 4.2. 8.30 h Eislaufen Vorschulkinder
- 7.2. (Rosenmontag) Fasching im Märchenwald
- 8.2. (Faschingsdienstag) Kinderschminken
- 10.2. 20 h Eltern-Stammtisch in der „Le Bar“ (siehe unten)
- 15.2. 9.30 h Druckereimuseum Vorschulkinder
- 16.2. 10 h Kino
- 18.2. 8.30 h Eislaufen Vorschulkinder
- 23.2. 9 h Kinderbibliothek Vorschulkinder
- 25.2. 8.30 h Eislaufen Vorschulkinder

Achtung + Achtung + Achtung + Achtung + Achtung + Achtung + Achtung + Achtung + Achtung
Da es im Cafe Nerly Schwierigkeiten mit der Tischreservierung gab und wir uns auf den Wunsch mehrerer Eltern hin auch mal an einem anderen Tag als dem Dienstag treffen möchten, findet **der nächste Eltern-Stammtisch am Donnerstag, den 10. Februar in der „Le Bar“ (vormals Galerie Rothamel, jetzt links davon) in der Kleinen Arche statt. Wie immer um 20 Uhr.**

- Die Kleine Arche führt vom Predigerkindergarten zum Hochzeitshaus.
- Umgekehrt vor dem Hochzeitshaus links in die Kleine Arche biegen.
- Oder vom Fischmarkt kommend die Gasse links von der Rathauspassage hinter laufen und man stösst direkt darauf.

Achtung + Achtung + Achtung + Achtung + Achtung + Achtung + Achtung + Achtung + Achtung

In der März-Ausgabe des Waldhorns erscheint ein Portät über die Grundschule am Schwemmbach.

Über weitere Beiträge freue ich mich wie immer unter Tel. 5615247 oder unter Uta-Maria.Lux@t-online.de

Tschüß!